

Kasantsewa Inna (Mari State University): Das Mikrofeld der Gleichheit als eine der Subkategorien des funktional-semantischen Vergleichsfeldes

Die Entstehung und das Werden der Vergleichskategorie in der Sprache sind mit der Notwendigkeit verbunden, einen Gegenstand durch einen Vergleich mit einem anderen durch seine Eigenschaften schon bekannten Gegenstand zu charakterisieren.

Unter dem *Vergleich* versteht man „eine Sprachfigur, die in der Angleichung eines Gegenstandes einem anderen besteht, bei dem das Vorhandensein der mit dem ersten Gegenstand gemeinsamen Eigenschaft angenommen wird (vermutet wird)“ (Achmanowa, 1996:467). Dabei kann das Maß der gegebenen Eigenschaft in diesen Gegenständen ähnlich oder verschieden sein, d.h. die zwischen diesen beiden Gegenständen hergestellten Verhältnisse führen entweder zur Gleichheit oder zur Ungleichheit.

Die Spracheinheiten, die zum Ausdruck des Vergleichs dienen, bilden das Vergleichsfeld der Sprache (Bondarko 1983; 1985). In seinen Rahmen werden zwei Hauptsubkategorien des Vergleichs (zwei semantische Typen) hergestellt:

1. der erste Typ des Vergleichs bildet das Mikrofeld der Gleichheit des funktional-semantischen Vergleichsfeldes, wenn die Gegenstände mit ihren Eigenschaften sowohl im qualitativen, als auch im quantitativen Bezug verglichen werden;
2. der zweite Typ (das Mikrofeld der Ungleichheit) wird gebildet, wenn bei der qualitativen Vergleichung einer Eigenschaft von zwei Gegenständen auf die Ungleichheit des Maßes dieser Eigenschaft hingewiesen wird.

Der gegebene Artikel wird der Beschreibung der Vergleichskategorie in der marischen Literatursprache im funktional-semantischen Aspekt gewidmet. Diese Einstellung sieht eine Synthese der Form und des Inhaltes dieser Erscheinung voraus, in deren Aufgaben die Erforschung der im Mikrofeld der Gleichheit funktionierenden Vergleichskonstruktionen eingeschlossen wird.

Die Aufmerksamkeit wird auf die Untersuchung der semantischen Struktur des Vergleichs, auf die Beschreibung der semantischen Typen des Vergleichs in der marischen Literatursprache, und auch auf die Feststellung der Mittel zum Ausdruck des Vergleichs gerichtet, infolgedessen werden die formalen für die zu betrachtenden semantischen Typen des Vergleichs typischen Kennzeichen bestimmt.

Die Hauptmethode der Untersuchung ist die beschreibende Methode, die von der Analyse der stilistischen Funktionen der Vergleichskonstruktionen in der marischen Literatursprache begleitet wird. Für die Sicherung der Objektivität der im Artikel beschriebenen theoretischen Thesen werden Beispiele angeführt, die aus originalen Literaturwerken der marischen Schriftsteller genommen wurden.

Je nach den semantischen Merkmalen, die dieser oder jener Vergleichskonstruktion eigen sind, unterscheidet man in der marischen Literatursprache im Rahmen des Mikrofeldes der Gleichheit, einer der Subkategorien des funktional-semantischen Vergleichsfeldes, drei semantische Typen des Vergleichs:

- a. den bildlichen Vergleich,

- b. den bedingten Vergleich,
- c. den gegenständlich-logischen Vergleich.

In den Konstruktionen des ersten Types wird eine semantische Dreikomponentenstruktur festgestellt, d.h. die Gegenstände werden aufgrund der Eigenschaft, die den beiden typisch ist, verglichen. In diesen Konstruktionen lässt sich die lexikalisch-grammatische Parallele verfolgen (der Gegenstand des Vergleichs – die Vergleichsgestalt (- figur), die durch einen Gattungsnamen ausgedrückt wird). Zum Beispiel: *Sandene pušenge-wlakat lyštašyštym pij jylme semyn sakenyt* (A.Jusykajn, 1979:26) 'Darum haben die Bäume ihre Blätter wie Hundezungen aufgehängt'; *Lajuš den Sanđrym užaten koltymeke, Semekej Ačywajewičyn kumylžo jalt wolen kajyš, šulđyrđymo kajyk dene iktak lije* (A.Jusykajn, 1979:69) 'Nachdem Semekej Atschywjewitsch Lajusch und Sandr begleitet hatte, war seine Stimmung völlig verdorben, er ähnelte einem flügellosen Vogel'; *A rweze tuyak üđyr jyr mükšla pördeš, pujto putyrak čewer, müjan peleđyšym muyn, tuđyn jamžym česlynak tamlen nalneže* (J.Artamonow, 1984:99) 'Und der Junge dreht sich wie eine Biene immer wieder um das Mädchen, als ob er eine schönere und honigsüße (süß wie Honig) Blume gefunden hätte und ihre Schönheit kosten wollte'.

In den Konstruktionen des anderen Types fehlt das Merkmal, aufgrund dessen die Gegenstände verglichen werden. Der Vergleich wird bedingt(relativ), d.h. ohne innere logische Verbindung. In solchen Konstruktionen werden die Begriffe verglichen, die zu den verschiedenen Kategorien gehören, und es fehlt hier die lexikalisch-grammatische Parallele. Zum Beispiel: *Myjat umšaškem wüt pođylšo yajak lijym* (A.Jusykajn, 1979:36) 'Ich wurde stumm wie ein Fisch (wie auf den Mund gefallen)'; *Ünaremžat ješaraltme yaj liješ* (A.Jusykajn, 1979:11) 'Meine Kräfte waren, als ob sie sich vermehrt hätten'; *Nojyšo kap-kylnat swežanme yaj lije* (A.Jusykajn, 1979:72) 'Unser ermüdeter Körper war, als ob er erfrischt worden wäre'; *Loyaržat išaltme yaj liješ, šülyšym petyra* (A.Jusykajn, 1979:74) 'Die Kehle wurde, als ob sie zusammengepresst würde, es wurde schwer zu atmen'; *čylan puđeštaltšaš yaj lijna* (A.Jusykajn, 1979:28) 'Wir alle sind beinahe vor Wut geplatzt'; *wara šyđyže luškymo yaj čučešat, malaš wozeš* (J.Artamonow, 1984:16) 'Als sich ihre Wut gelegt hat, ist sie zu Bett gegangen'.

Für die Konstruktionen, die den gegenständlich-logischen Vergleich wiedergeben, wie auch für die Konstruktionen mit dem bildlichen Vergleich, ist das semantische Dreikomponentenmodell des Vergleichs charakteristisch. Der Unterschied zu den Konstruktionen des ersten Types besteht darin, dass die Vergleichsgestalt durch ein Adverb, ein Pronomen, einen Eigennamen ausgedrückt werden kann. Zum Beispiel: *waslij kutyren šinča, tyšte uke lijme yođso ilyšym palen naleš, ončyčso semynak koyňnyštymat lišyl, peš palyme jenlan, joltašlan šotla, a nuno tuđym nimolan, niyölan oyyt šotlo* (J.Artamonow, 1984:202) 'Wassilij spricht, erfährt, wie sie in seiner Abwesenheit gelebt haben, und nach wie vor hält er die beiden für nahe Menschen, Freunde, aber sie nehmen keine Rücksicht auf ihn; *Molyunamse semynak, tušto me niyömat yšna učyro* (A.Jusykajn, 1979:59) 'Wie gewöhnlich haben wir dort niemanden erwischt'; *Tüžwalnyse yaj tynga dene pormo oyyt orlanđare* (A.Jusykajn, 1979:72) 'Die Pferdebremsen und Bremsen quälen nicht wie draußen'; *Meat tuđyn semynak jywyrtenna* (A.Jusykajn, 1979:43) 'Wir haben uns gefreut, wie er'; *Jalešte tyj yajetak eše kok tulyk üđyr ulo* (A.Jusykajn, 1979:51) 'Im Dorf gibt es noch zwei Waisenmädchen, wie du'.

Für jeden von drei semantischen Typen des Vergleichs, die im Mikrofeld der Gleichheit des funktional-semantischen Vergleichsfeldes funktionieren, ist seine eigene Strukturorganisation typisch:

- a. in den Kasusvergleichskonstruktionen der marischen Literatursprache wird die Vergleichsfigur in der Form des Vergleichskasus (des Komparativs) vorgestellt. Das Kennzeichen des Vergleichs ist das Suffix – *la*. Die Hauptfunktion des Komparativs besteht im Ausdruck des Vergleichs zwischen der Handlung, dem Zustand eines Gegenstandes und der Handlung, dem Zustand eines anderen. Zum Beispiel: *wužym üđyr moyryš, šayat ümbak kusara, jomšo jenla jyrwaš ončyštesš* (J.Artamonow, 1984:8) 'Den Kopf dreht er zum Mädchen, zur Wanduhr um, blickt um sich herum, als ob er sich verirrt habe'; *A keče ške pašažym yštenak yšta, šangysylak pelta* (A.Jusykaj, 1979:26) 'Und die Sonne macht ihre Arbeit, brennt, wie früher'; *A kumalšewlak čylt perylak ažynenynt* (A.Jusykaj, 1979:28) 'Und die betenden Menschen sind in Wut, wie Wölfe, geraten'; *Sayeđa kokajna memnam molyunamsyžlak kumylzakyn wašlije* (A.Jusykaj, 1979:73) 'Tante Sageda hat uns, wie früher, froh empfangen';
- b. in den Vergleichskonstruktionen mit den Postpositionen hat die semantische Dreikomponentenstruktur ihre eigene formale Repräsentation, die darin besteht, dass die Vergleichsgestalt mit Hilfe von der postpositionellen Gruppe (die Postpositionen *yaj, ěene, nare (wisa, čolo), semyn*) wiedergegeben wird, oder, mit anderen Worten, analytisch vorgestellt wird, zum Unterschied von den Kasuskonstruktionen, wo die Vergleichsfigur synthetisch repräsentiert wird. Zum Beispiel: *Jalet kurort yajak* (J.Artamonow, 1984:83) 'Dein Dorf ist wie ein Kurort'; *Eņereš muškyltyna. Mončaš purymo ěene iktak liješ* (A.Jusykaj, 1979:26) 'Wir waschen uns im Fluß. Das ist dasselbe, als ob man sich in einem Dampfbad gewaschen habe'; *watyže tulyk üđyr, Toljam marijže semyn jörata gynat, eše tuđym ača-awaž semyn užeš* (J.Artamonow, 1984:105) 'Seine Frau ist eine Waise, sie liebt zwar Tolja wie ihren Mann, aber sie hält ihn noch für ihre Eltern'; *Tuđat, marijže semynak, tače jüdyt joršeš malen oysl* (A.Jusykaj, 1979:55) 'Und sie auch, wie ihr Mann, hat in dieser Nacht gar nicht geschlafen'; *Mutlanenažat ilalšyrak jen-wlak yaj* (A.Jusykaj, 1979:18) 'Wir unterhalten uns sogar wie alte Leute'; *Tuđyžat kuyujeņ semynak predsedatełyn kopažym kormyžtyš* (A.Jusykaj, 1979:51) 'Er hat die Hand des Kolchosleiters, wie ein Erwachsener, gedrückt';
- c. die konjunktionalen Vergleichskonstruktionen enthalten als ein formales Kennzeichen des Vergleichs die Konjunktion *pujto*. Diese Konjunktion weist auf die Irrealität der Situation hin oder gibt die Unmöglichkeit einer Tatsache wieder und ist im Gebrauch beschränkt. Außerdem hat sie keine bestimmte Stellung im Satz, d.h. sie kann vor dem Vergleichsteil, in der Mitte oder am Ende der Vergleichskonstruktion stehen. Zum Beispiel: *Truk pujto wüř ěenak šuraltyšt šümnam* (A.Jusykaj, 1979:46) 'Plötzlich wurden unsere Herzen wie mit einer Ahle durchstoßen'; *Awaž ěene kutyren, pujto ilyše wüđym pođyl ončyš* (J.Artamonow, 1984:52) 'Nachdem er mit der Mutter gesprochen hatte, war es ihm, als ob er lebendes Wasser geschluckt hätte'.

Man muss bemerken, dass die Postpositionen im Rahmen einer Vergleichskonstruktion ausgewechselt werden können, in diesem Fall werden die funktional-stilistischen Veränderungen in ihre Semantik durch andere Vergleichselemente gebracht. Also, die stilistisch neutrale Postposition *yaj* kann durch die Konjunktion *pujto* 'als ob', durch die Postposition *semynt* 'wie, ähnlich wie', durch die Partikeln *čylt, jylt, jalt, čiste, lač*, durch das Suffix - *la*, und manchmal durch eine Wortverbindung, die aus einer Postposition mit dem Numerales *ěene iktak* 'ein und dasselbe' besteht, ersetzt werden kann. Aber solcher Ersatz ist nicht in allen genannten Vergleichstypen möglich.

Literatur:

Achmanova O.S. Slovar lingvistitscheskich terminov. Moskau, 1966.

Aschurova D.U. Lingvistitscheskaja priroda chudoshestvennogo sravnenija. Moskau, 1970.

Bondarko A.W. Princypy funkcionalnoj grammatiki i voprosy aspektologii. Leningrad, 1983.

Bondarko A.W. K teorii funkcionalnoj grammatiki. - Problemy funkcionalnoj grammatiki. Moskau, 1985.

Vorobjova N. Tipologija sravnenija v mordovskich jasykach // Sovetskoje finno-ugrovedenije. - 1986. - №3. - S.203-208.

Tscheremisina M.I. Sravnitelnyje konstrukcii russkogo jasyka. Novosibirsk, 1976.